



24. Ausgabe, Oktober 2017

Abgeordneten-Brief

Volkmar Halbleib, MdL

Für Mainfranken im Bayerischen Landtag



Themen:

Sozialpolitischer Austausch	Seite 2
Gespräch mit staatl. Bauamt	Seite 3
Besuch chargeIT mobility	Seite 3
Besuche BTW und Axsol	Seite 4
Barrierefreier Bahnhof Kitzingen	Seite 5
Städtebauförderung	Seite 6
Schotterwerk Aub	Seite 7
Fachgespräch Rettungskräfte	Seite 8
Konflikt ums Wasser	Seite 9
Generalsanierung Main-Klinik	Seite 10
Schulstandort Würzburg Nord	Seite 11
Einsatz für die Region	Seite 12
Vertriebenenpolitik	Seite 14
kurz & bündig	Seite 16
Glückwünsche	Seite 20

Liebe Leserinnen und Leser,

dies ist ein Abgeordnetenbrief, bei dem ich wie immer über meine Arbeit berichte.

Zugleich wirft aber die Landtagswahl 2018 schon ihre Schatten voraus. Ich werde wieder für den Bayerischen Landtag kandidieren. Die Herausforderung wird sein, welche Schlüsse nach einer bitteren Niederlage der SPD bei der Bundestagswahl für Bayern gezogen werden können.

Meine Antwort: Erkennbarer und unterscheidbarer werden, unsere Positionen glaubwürdig und verständlich vermitteln. Vor allem die Sorgen der Menschen deutlicher ansprechen, auch und gerade derjenigen, die aus unterschiedlichen Gründen unzufrieden mit unserer Politik waren. Die sich abzeichnende Jamaika-Koalition wird uns genügend Möglichkeiten geben, dies zu zeigen. Eine Chance für sozialdemokratische Politik!

Ich wünsche Euch und Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Mit besten Grüßen

Volkmar Halbleib, MdL

Sozialpolitischer Meinungs austausch mit VdK und AWO

Wo drückt ältere und sozial schwächere Menschen in der Region Würzburg der Schuh, das wollten Eva Maria Linsenbreder (Bezirkstagsvizepräsidentin), Landtagsabgeordneter Georg Rosenthal und ich von den Vorständen des VdK-Kreisverbandes und der AWO Unterfranken in Erfahrung bringen. Deshalb besuchten wir die Geschäftsstelle des Sozialverbands und die geriatrische Rehabilitationsklinik der AWO.



Gespräch beim VdK: (v. li.) Elisabeth Schäfer (VdK), Paul Löhlein (VdK), Christiane Straub (VdK-Kreis-Geschäftsführerin), Helmuth Gerbig (VdK-Kreisvorsitzender), Eva Maria Linsenbreder (Bezirkstagsvizepräsidentin), Paul Hufnagel (VdK), Volkmar Halbleib (Mdl), Volker Stawski (VdK), Georg Rosenthal (Mdl)

Gespräch bei der AWO mit (v. li.) Rudolf Mainardy (stellvertretender Bezirksvorsitzender der AWO), Stefan Wolfshörndl (AWO-Bezirksvorsitzender), Georg Rosenthal (Mdl), Martin Ulses (Bezirksgeschäftsführer der AWO), Eva Maria Linsenbreder und Volkmar Halbleib (Mdl)



Aktivitäten vor Ort

Regionale Verkehrsprojekte im Mittelpunkt des Behördentermins Straßenbau

Die Realisierung regionaler Verkehrsprojekte stand im Mittelpunkt eines Behördengesprächs mit Dr. Michael Fuchs vom Staatlichen Bauamt. Bei der Ortsumgehung Giebelstadt der B 19 zeichne sich eine positive Entwicklung ab. Im Bereich der B 13 bei Sommerhausen plant das Bauamt eine Neugestaltung der Zufahrt von Winterhausen und Sommerhausen in Fahrtrichtung Ochsenfurt. Beim geplanten Bau des Radwegs von Segnitz nach Sulzfeld entlang der Staatsstraße habe man sich mit der Gemeinde Segnitz geeinigt, dass die Weinbergsmauern erhalten bleiben, der Radweg aber dennoch einen halben Meter breiter gebaut wird. Noch nicht abschließend geklärt ist die Planung für den Neubau der Staatsstraße 2260 östlich von Prosselsheim beim Abzweig nach Eisenheim. Abschließendes Thema war die schwierige Stellen- und Finanzsituation im Straßenbauamt.

chargelT mobility in Kitzingen ist wichtiger Innovationstreiber bei Elektromobilität

Um die Zukunft der Elektro-mobilität und damit des Autos in Deutschland ging es beim Informationsbesuch beim Kitzinger Entwicklungsunternehmen für Elektroautoladestationen chargelT mobility. Begrüßt wurde der hohe Besuch von Dr. Ralph Pätzold, Geschäftsführer der hoch.rein Innovations GmbH und Sebastian Bachmann, Geschäftsführer chargelT mobility GmbH.



(v. li.) Kreisrätin Margit Hofmann, Stadträtin Astrid Glos, Markus Hümpfer, Volkmar Halbleib, Stadträtin Elvira Kahnt, Geschäftsführer Sebastian Bachmann und Markus Rinderspacher

Förderung von Menschen mit Handicap—Besuch beim BFW

Hoher politischer Besuch beim **Berufsförderungswerk (BFW)** Würzburg/Veitshöchheim. Die Parlamentarische Staatssekretärin im Arbeits- und Sozialministerium Gabriele Lösekrug-Möller besuchte die bundesweit wichtige Einrichtung für Blinde und Sehbehinderte, um sich über die aktuellen Herausforderungen in der beruflichen Rehabilitation, aber auch über neue Förderansätze für langzeitarbeitslose und psychisch kranke behinderte Menschen zu informieren.



(v. li.) Bernd Rützel (MdB), Gabriele Lösekrug-Möller, Volkmar Halbleib (MdB), Peter Grieb (BTW), Manfred Gerlinger (BFW), Christine Haupt-Kreuzer (Stellvertretende Landrätin) und Georg Rosenthal (MdB)

Solarsteckdose—von Würzburg in die Welt



(v. li.) Georg Rosenthal, Volkmar Halbleib, Jürgen Zinecker und Eva Maria Linsenbreder

Hat eine in Würzburg entwickelte mobile Solarsteckdose das Potential, sowohl den heimischen Markt zu erobern, als auch Projekte in der Entwicklungshilfe zu beflügeln? Dieser spannenden Frage gingen Georg Rosenthal, Eva Maria Linsenbreder und ich nach und besuchten den Erfinder und Geschäftsführer der **Axsol GmbH** Jürgen Zinecker.

Aktivitäten vor Ort

SPD lässt bei der Barrierefreiheit des Kitzinger Bahnhofs nicht locker

Astrid Glos, die Fraktionsvorsitzende der SPD im Kitzinger Stadtrat: „Wir werden so lange keine Ruhe geben, bis das Versprechen, Bayern bis 2023 barrierefrei zu machen, auch für unseren Kitzinger Bahnhof gilt.“ Unterstützung bekam Astrid Glos vom Fraktionsvorsitzenden der SPD im Bayerischen Landtag Markus Rinderspacher, der den Kitzinger Bahnhof besuchte, um sich vor Ort ein Bild über den Bahnhof zu machen. Markus Rinderspacher kritisierte, dass es 2013 zwar ein Versprechen gegeben habe, den öffentlichen Raum und den öffentlichen Personennahverkehr bis 2023 barrierefrei zu gestalten. „Doch die Realität in Bayern sieht leider ganz anders aus. Von 1010 Bahnhöfen in Bayern ist nur ein Drittel barrierefrei und es passiert leider viel zu wenig, diesen Zustand zu ändern.“ In Unterfranken sind insgesamt 73 Bahnhöfe nicht barrierefrei. Dass zu diesen auch der Kitzinger Bahnhof gehört und bislang nicht mal Planungen für den Umbau des Bahnhofs existieren, kann ich nicht nachvollziehen, weil der Bahnhof mit 2000 Ein- und Aussteigern täglich einen wichtigen Verkehrsknotenpunkt dar. Deswegen kämpfe ich weiter für eine zügige Herstellung der Barrierefreiheit.



Beim Selbstversuch Barrierefreiheit: Markus Hümpfer, Stefanie Gassner (AWO), Markus Rinderspacher, Elvira Kahnt (1. Reihe v.l.), Astrid Glos, Heinz Galuschka, Robert Finster, Volkmar Halbleib (2. Reihe v.l.)

Pronold macht sich für Städtebauförderung in Reichenberg und Höchberg stark

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesbauministerium Florian Pronold (SPD) informierte sich auf meine Einladung im Landkreis Würzburg über aktuelle Projekte der Städtebauförderung. Begleitet wurden wir von Eva Maria Linsenbreder, dem SPD-Fraktionsvorsitzenden im Kreistag Stefan Wolfshörndl. Bei der ersten Station in Reichenberg stand die sanierungsbedürftige Wolfskeelhalle im Mittelpunkt. Bürgermeister Stefan Hemmerich verwies auf die schwierige Finanzierungssituation für die Marktgemeinde Reichenberg. Zwar werde der Bereich Schulsport durch ein bayerisches Förderprogramm unterstützt, für die Sanierung der gesamten Anlage mit Jugendtreff, Kinderbetreuung und sozialer Infrastruktur gebe es leider kein bayerisches Förderprogramm. Bei der zweiten Station in Höchberg ließen wir uns von Bürgermeister Peter Stichler den verlassenen Bauernhof zeigen, der mit Mitteln der Städtebauförderung zu einer Kulturscheune umgebaut werden soll. Diese könnte dann von der Gemeinde, von Vereinen oder der Volkshochschule genutzt werden. Auch eine Lebensmittelnahversorgung solle in das auf zwei Millionen geschätzte Programm mit integriert werden.



(v.l.): Stefan Wolfshörndl, Eva Maria Linsenbreder, Florian Pronold, Stefan Hemmerich und Volkmar Halbleib



(v. li.): Volkmar Halbleib, Florian Pronold und Peter Stichler

Aktivitäten vor Ort

SPD-Abgeordnete fordern: Illegale Asphaltablagerung muss aus Steinbruch raus!

Ein von mir initiiertes Behördentermin im Rathaus Aub hat mich in meiner Forderung bestätigt, dass die mit teerhaltigen Materialien verunreinigte illegale Ablagerung im nördlichen Teil des Auber Steinbruchs baldmöglichst entfernt werden muss. Anlass des Gesprächs, an dem auch der umweltpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Harry Scheuenstuhl sowie die Landtagsabgeordneten Manfred Ländner (CSU) und Kerstin Celina (Grüne) teilnahmen, war die im Juli vom Landratsamt erteilte Erlaubnis zur Weiterverfüllung des Steinbruchs. Ich bin der Auffassung: Bevor es dort mit Ablagerungen weitergeht, muss geklärt sein, was mit den Altlasten passiert. Ich hatte die illegalen Ablagerungen mehrfach im Landtag zum Gegenstand von Anfragen und Anträgen gemacht. Leider waren die bisherigen Informationen im Landtag alles andere als befriedigend. Ich forderte das Landratsamt auf, in den nächsten Wochen einen Bescheid zur Entfernung des teerbelasteten Materials gegenüber dem Betreiber zu erlassen. Auch bei einer weiteren Fläche im nördlichsten Teil des Steinbruchs gab es kritische Nachfragen. Dort wurde seit 2013 u.a. unsortierter Bauschutt abgelagert. Nach der Auswertung der dort vorgenommenen 18 Bohrungen musste im April auch belastetes Material aus dem Steinbruch entfernt werden.



(v. li.) MdL Harry Scheuenstuhl, Armin Amrehn (Kreisvorsitzender Bund Naturschutz), MdL Volkmar Halbleib, MdL Manfred Ländner, MdL Kerstin Celina, Landrat Eberhard Nuß und Steffen Jodl (Geschäftsführer Bund Naturschutz)

Ret t ungsdiensten den Rücken stärken — Fachgespräch in Giebelstadt

„Die meisten Beschwerden von Patienten beziehen sich auf zu lange Wartezeiten.“, erklärte uns Eva-Maria Löffler vom Zweckverband Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Würzburg. Mit der Qualität der Rettungskräfte sei fast nie jemand unzufrieden. Nur 85% der Rettungseinsätze in Bayern können die vorgeschriebenen Hilfsfristen einhalten. Über diese Problematik wurde bei einem von mir initiierten Fachgespräch in der Rettungswache in Giebelstadt diskutiert. Dafür hatte ich das Mitglied im Innenausschuss des Landtags Harry Scheuenstuhl eingeladen. Neben den Hilfsfristen wurden auch die Probleme bei Digitalfunk und die Rekrutierung von Nachwuchs für den Beruf als Rettungskraft angesprochen.



(v. li.) Gerhard Möldner (Leiter Integrierte Leitstelle), Michael Wuz (Leiter der Rettungswache Giebelstadt), Harald Erhard (BRK-Kreisgeschäftsführer Kitzingen), Jens-Uwe Greiner (BRK-Sachgebietsleiter), Oliver Pilz (BRK-Kreisgeschäftsführer Würzburg), Volkmar Halbleib, Eva-Maria Löffler (Zweckverband Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung), Rainer Kaufmann (Bezirksgeschäftsführer Malteser), Uwe Kinstle (Regionalvorstand Johanniter), Peter Wesselowsky (ehemaliger BRK-Kreisvorsitzender Würzburg) und Harry Scheuenstuhl

Aktivitäten vor Ort

Wie lösen wir den Konflikt um das Wasser in Mainfranken? - Fachgespräch in Bergtheim

Im jährlichen Mittel bekommt Mainfranken viel zu wenig Regen ab, was bei Sonderkulturenanbau zunehmend zu großen Nutzungskonflikten um die Grund- und Oberflächenwasserbestände im nordöstlichen Landkreis Würzburg führt. So sind beispielsweise im Jahr 2015 die Grundwasserpegel im Bereich der Bergtheimer Mulde um bis zu 5 Meter abgefallen. Die Grundwasserneubildungsrate lag 40 % unter den Werten der Vergangenheit. Nach drei extremen Trockenjahren 2014, 2015 und 2016 und einem regenarmen Jahresbeginn 2017 hat sich das Grundwasser im Würzburger Norden noch nicht erholt. Während in Südbayern die durchschnittliche Grundwasserneubildung bei 206 mm/Jahr und in Unterfranken bei 100 mm pro Jahr liegt, betrug sie in der Bergtheimer Mulde zuletzt 30 mm pro Jahr. Zugleich hat sich in den letzten 10 Jahren die Anbaufläche für Sonderkulturen auf über 1000 Hektar verdoppelt. Mit meinem Landtagskollegen Harry Scheuenstuhl habe ich zu einem Informationsgespräch nach Bergtheim eingeladen.



Auf dem Podium (v. li.): Dr. Wolfgang Patzwahl (Büro für Technik und Management im Wein- und Gartenbau), Konrad Schlier (1. Bürgermeister Bergtheim), Harry Scheuenstuhl, Volkmar Halbleib, Dr. Herbert Walter (Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Aschaffenburg), Gerd Düll (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen; Behördenleiter), Andreas Maier (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Würzburg; Behördenleiter)

Großer Brocken zu stemmen: Millionenschwere Generalsanierung der Main-Klinik

Die Main-Klinik in Ochsenfurt entwickelt sich immer mehr zu einem modernen Klinikstandort in Mainfranken. Ein neuer Verwaltungsbau ist bereits entstanden, das Schwesternwohnheim wird bald einem Zentrallager für Medikamente und medizinische Hilfemittel weichen, die Erneuerung des Trinkwasserleitungsnetzes ist ebenso geplant wie die millionenschwere Modernisierung der Pflegetrakte, auch eine verbesserte Zufahrt wird von verschiedener Seite gefordert. Alles Gründe für SPD-Kommunalpolitiker aus Ochsenfurt und aus dem Landkreis, um sich mit mir vor Ort aus erster Hand über die Klinik und die geplanten Maßnahmen zu informieren. Prof. Dr. Alexander Schraml, der Vorstand des Kommunalunternehmens, machte deutlich, dass man großen Wert auf Kooperation und Vernetzung lege. Die Main-Klinik sei Mitglied in der Genossenschaft „Klinik-Kompetenz Bayern“, in der insgesamt 65 Kliniken aus ganz Bayern vertreten sind. Auch mit der Nachbarklinik Kitzinger Land arbeite man auf verschiedenen Gebieten gut zusammen. Der Bau eines gemeinsamen Lagers für eine gemeinsame Warenwirtschaft auf dem Gelände der Main-Klinik werde bald erfolgen. Auch der Hubschrauberlandeplatz sei ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Klinik. Im Oktober erfolgt zudem der erste Spatenstich für den Bau eines Kuratoriums für Hemodialyse (KfH). Hier stellt der Landkreis nur die Fläche für den Betreiber zur Verfügung.



(v. li.) Anna Stvrtecky, Sonja Ries, Ingrid Stryjski, Eberhard Götz, Sibylle Gernert, Dr. Cord Tappe, Harald Schmid, Eva Maria Linsenbreder, Johannes Schmitt, Prof. Dr. Alexander Schraml, Joachim Eck und Volkmarr Halbleib

Aktivitäten vor Ort

Mit tetschulstandorte: Zerreißprobe für den „Würzburger Norden“ abwenden!

Der Streit um die Mittelschulstandorte im Würzburger Norden droht zu einer Zerreißprobe für die regionale Zusammenarbeit der acht Gemeinden zu werden, die sich im „Würzburger Norden“ zusammengeschlossen haben. Ich habe den Eindruck, dass da zwei Schnellzüge ungebremst aufeinander fahren, wenn nicht eine Lösung gefunden wird. Es besteht zum einen akut die Gefahr, dass sich die Mittelschule Rimpar in Richtung Würzburg orientiert, zum anderen befürchte ich, dass sich die Region wegen des Themas auch in anderen Fragen spaltet. Es ist leider genau das eingetreten, was ich bei der Mittelschulreform vor Jahren schon vorhergesagt habe: Der Freistaat hält sich fein raus und schiebt den Kommunen die Konflikte zu. Deshalb traf ich mich mit SPD-Gemeinderäten und SPD-Ortsvereinsvorsitzenden, um Lösungsmöglichkeiten und Kompromisse beim Schulstreit auszuloten.



(v. li.): 2. Bürgermeister Harald Schmid, Volkmar Halbleib, Reinhard Masuhr (SPD Kürnach), Dr. Alexander Schraml (Fraktionsvorsitzender Kürnach), Monika Fischer (Gemeinderätin Bergtheim), Otto Rüger (Vorsitzender SPD Kürnach), Sieglinde Kirchner (Gemeinderätin Hausen), Andreas Roth (SPD Kürnach), 2. Bürgermeister Joachim Sadler und Fraktionsvorsitzender Günther Grimm (beide Estenfeld)

Sport- und Schützenvereine erhalten endlich mehr Geld

Die Sport- und Schützenvereine im Landkreis Kitzingen erhalten für das Jahr 2017 Förderung durch den Freistaat von 141.595,41 Euro als Vereinspauschale, im Landkreis Würzburg sind es rund 265.000 Euro mehr als in den Vorjahren. Ich bedauere allerdings, dass die erste Steigerung der Vereinspauschale seit 2013 nicht höher ausfällt. Statt 27 Cent pro Mitgliedereinheit wie bisher erhalten die Vereine nun 27,8 Cent pro Mitglied. Ich trete gemeinsam mit der SPD-Landtagsfraktion seit vielen Jahren für eine deutlichere Erhöhung auf 30 Cent pro Mitgliedereinheit eingetreten. Vor dem Hintergrund der ständig steigenden Kosten der Vereine ist die jetzt beschlossene Steigerung nicht ausreichend. Deshalb kämpfe ich weiter für eine angemessene Unterstützung der Vereine.

Viele marode Brücken im Landkreis Würzburg—Mehr Investitionen notwendig!

Obwohl sich im Landkreis Würzburg insgesamt fünf Brücken des Freistaats in einem Zustand befinden, der eine umgehende Instandsetzung oder Erneuerung erfordert, ist bis 2025 nur für eine von ihnen der Beginn von Baumaßnahmen vorgesehen. Das geht aus einer schriftlichen Anfrage der SPD-Landtagsfraktion hervor. Vor allem für Brücken, bei denen erkennbar eine umgehende Instandsetzung erforderlich ist, müssen sofort mehr Gelder zur Verfügung gestellt werden. Da kann man nicht einfach zuwarten, dass in Bayern der Erhalt der Infrastruktur nach wie vor unterfinanziert ist, dafür sind auch die Brücken im Landkreis Würzburg ein beredtes Beispiel. Hier wird die Sicherheit der Menschen gefährdet und als versteckte Verschuldung einfach den künftigen Generationen aufgebürdet. Betroffen sind die Brücken in Aub über die Gollach und über den Mühlbach, die Brücke über die Dettel in Prosselsheim, die Brücke über den Nickelsgraben in Margetshöchheim, die Brücke Staatsstraße 2312 über den Geh- und Radweg bei Waldbüttelbrunn und die Gehwegbrücke über die Staatsstraße 578 in Kist.

Einsatz für die Region

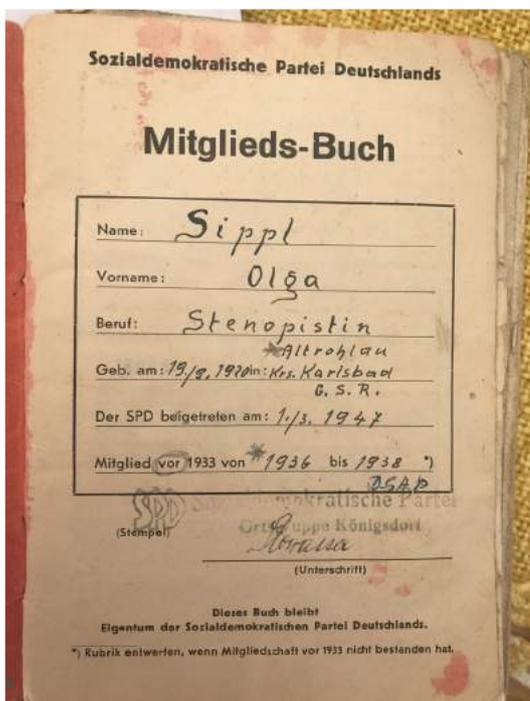
SPD-Nordlicht auf Stippvisite in Kitzingen und Würzburg

Beeindruckt vom Konversionsprojekt zeigte sich der stellvertretende SPD-Bundesvorsitzende Ralf Stegner bei seinem Besuch der Marshall-Heights in Kitzingen. Ein großer Teil der 730 Wohnungen auf dem Konversionsgelände der ehemaligen Kaserne warten auf künftige Nutzung. Ein Großteil der sogenannten Texas-Häuser ist beispielsweise schon verkauft und die Stadt hat auf dem Gelände einen Kindergarten in Betrieb genommen, ein zweiter soll folgen.



(v. li.) Volkmar Halbleib, Stellvertretender Landrat Robert Finster, Ralf Stegner, Markus Hümpfer, Investor Georg Wittmann, Stadträtin Astrid Glos, Dr. Wolfgang Patzwahl, Stadträtin Elvira Kahnt und Oberbürgermeister a.D. Bernd Moser

Eine Geschichtsstunde als Sternstunde



Wer Olga Sippl in ihrem Apartment im Münchner „Augustinum“ besucht, erlebt eine Sternstunde voller Geschichte und Geschichten. Die 97 Jahre alte Grande Dame der Seliger-Gemeinde, der Gesinnungsgemeinschaft sudetendeutscher Sozialdemokraten, ist eine faszinierende Zeitzeugin. Ihre Lebensgeschichte spiegelt die wichtigsten Etappen der sudetendeutsch-bayerischen Geschichte der vergangenen 80 Jahre wider. Geboren in Altrohlau bei Karlsbad in der erst zwei Jahre alten ersten Tschechoslowakischen Republik, schon als Jugendliche Mitglied der Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei (DSAP) unter Wenzel Jaksch. Nazi-Gegnerin nach dem Anschluss des

Sudetenlandes an Hitler-Deutschland, 1946 mit dem letzten Antifa-Transport nach Bayern ausgereist, 1948 Mitbegründerin des SPD-Ortsvereins Königsdorf bei Bad Tölz. 1951 Mitunterzeichnerin der Gründungsurkunde der Seliger-Gemeinde, deren Ehrenvorsitzende sie heute ist. Politische Wegbegleiterin und rechte Hand von Volkmar Gabert. Zahlreiche Ehrungen – vom Wenzel-Jaksch-Gedächtnispreis der Seliger-Gemeinde über den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland bis hin zur Karel-Kramar-Medaille der Tschechischen Republik aus der Hand von Ministerpräsident Bohuslav Sobotka – dokumentieren ihr jahrzehntelanges Engagement für Verständigung und Aussöhnung zwischen Deutschen und Tschechen und ihren einzigartigen Rang als Brückenbauerin.



Aufgabe als Sprecher für Vertriebene, Aussiedler und Flüchtlinge

Sudetendeutsche Geschichte greifbar machen



© Sudetendeutsche
Zeitung

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Sudetendeutschen Stiftung Dr. Ortfried Kotzian und weiteren Mitgliedern des vertriebenenpolitischen Beirats der SPD-Fraktion besichtigte ich die Baustelle des Sudetendeutschen Museums in München, ein Projekt für das ich mich eingesetzt habe.

Tag der Heimat mit aktuellen Themen

Der Bund des Vertriebenen (BdV) in Unterfranken hat mich eingeladen, die Festrede zum Tag der Heimat 2017 im Würzburger Pfarrzentrum Heilig-Kreuz zu halten. Für mich als vertriebenenpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion ein wichtiger Tag, um das Leid der Heimatvertriebenen anzuerkennen, aber auch die Lebensleistung der Heimatvertriebenen beim Wiederaufbau Deutschlands, Bayerns und Unterfrankens zu würdigen. Die wichtigste Botschaft ist aber, dass Vertreibungen leider nicht der Vergangenheit angehören. Die Vertriebenen von damals wissen, wie es ist die Heimat zu verlassen, wie es heute z.B. viele syrische Bürgerkriegsopfer auf der Flucht vor dem IS tun müssen.



Gut besuchte Lesung zum Thema Leitkultur mit Raed Saleh

Auf meine Initiative lud die SPD in Stadt und Landkreis Würzburg zu einer Sommerveranstaltung der besonderen Art ein. Raed Saleh, SPD-Fraktionsvorsitzender im Abgeordnetenhaus Berlin, stellte sein Buch „Ich Deutsch - Die neue Leitkultur“ vor. Das Buch ist ein spannender, origineller und streitbarer Beitrag zur aktuellen politischen Debatte um Integration, Leitkultur und ein weltoffenes modernes Deutschland.



Mongolische Ehrenurkunde erhalten



Für mein Engagement für die medizinische Versorgung von hörgeschädigten Kindern in der Mongolei wurde ich von der Hörbehinderten-Schule in Ulan Bator mit einer Ehren-Urkunde ausgezeichnet. Überreicht wurde die Ehrung von Manfred Haas, VdK-Vorsitzender in Helmstadt.

Manfred Haas unterstützt seit 21 Jahren mongolische Kliniken mit ausgemusterten, aber noch voll funktionsfähigen medizinischen Geräten. Sein aktuelles Projekt, das ich unterstütze sammelt Spenden für die Hörbehindertenschule in Ulan Bator.

Manfred Haas, Volkmar Halbleib, Uli Grötsch (v. li.)

kurz & bündig

Sarah Fuchs geht nach Ghana – mit Unterstützung aus der Politik



Die 18-jährige Ochsenfurterin Sarah Fuchs hat sich für ein freiwilliges soziales Jahr im westafrikanischen Land Ghana entschieden. Dort wird sie mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Die Kosten des Afrika-Projekts übernimmt das Programm „Weltwärts“, doch 2750 Euro muss Fuchs selbst beisteuern. Um der 18-Jährigen den Aufenthalt in Ghana zu ermöglichen, unterstütze ich die Schülerin mit 10 Prozent des Eigenbeitrags.

Einblick in die Arbeit eines Abgeordneten

Im Rahmen einer Informationsfahrt konnte ich 100 Bürgerinnen und Bürger aus den Landkreisen Würzburg und Kitzingen im Bayerischen Landtag in München begrüßen.



110 Jahre SPD Ochsenfurt

Seit 110 Jahren setzt sich die Sozialdemokratie in Ochsenfurt für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt ein. Das wurde mit prominenter Unterstützung gefeiert. Als Festrednerin konnten wir die Bundesministerin Barbara Hendricks gewinnen. Es war mir eine Ehre als Landtagsabgeordneter die Veranstaltung mit 200 Gästen in meiner Heimatstadt zu moderieren.



Volkmar Halbleib, Barbara Hendricks und die OV-Vorsitzende Ingrid Stryjski

Uli Grötsch empfing Wallfahrer

Wie jedes Jahr lud die Würzburger SPD zur Zwiebelkirchweih in die Semmelstraße. Die Wallfahrer wurden diesmal vom neuen Generalsekretär der BayernSPD Uli Grötsch empfangen. Für das leibliche Wohl war gesorgt, aber auch das politische Gespräch kam nicht zu kurz.



(v. li.) Volkmar Halbleib, Uli Grötsch, Alexander Kolbow, Marion Schäfer-Blake und Bernd Rützel

kurz vorgestellt

Mein Praktikum im Bürgerbüro von Volkmar Halbleib

Mein Name ist Timo Bayer, ich bin 21 Jahre alt und studiere seit 2014 Political and Social Studies, sowie Geschichte an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Vom 21.08 bis 01.10 absolvierte ich mein Praktikum im Bürgerbüro von Volkmar Halbleib in der SPD-Zentrale in Würzburg. Zu meinen Aufgaben zählte die Unterstützung seines Büroteams bei der Erledigung der täglich anfallenden Aufgaben, die Begleitung des Abgeordneten bei Terminen zu verschiedenen Firmen, so zum Beispiel beim BFW in Veitshöchheim oder beim Besuch von Markus Rinderspacher bei chargeIT mobility in Kitzingen. Zudem begleitete ich Volkmar Halbleib zu Veranstaltungen in Würzburg, z.B. beim Besuch von Martin Schulz und Ralf Stegner. Die Hauptaufgabe bei den Terminbegleitungen bestand in der Mitschrift für später anzufertigende Pressemitteilungen. Die Vielfalt der Aufgaben, die Kolleginnen und Kollegen und die Atmosphäre im Bürgerbüro bestätigten mir, dass dieses Praktikum die richtige Entscheidung war. Danke an Volkmar Halbleib und das Team.



Eberhard Götz und Wolfgang Mann wurden 60!

Zwei SPD-Kommunalpolitiker, die nicht nur den Geburtstag gemeinsam haben: Wolfgang Mann, 1. Bürgermeister von Winterhausen (links), und Eberhard Götz, Altbürgermeister von Hettstadt (rechts), feierten gemeinsam ihren Sechzigsten. Altbürgermeister Heinz Koch, Bezirkstagsvizepräsidentin Eva-Maria Linsenbreder, SPD-Fraktionsvorsitzender im Kreistag Stefan Wolfshörndl und ich gratulierten.



Günther Grimm wurde 70!



Und gleich noch einen runden Geburtstag gab es zu feiern. Günther Grimm, seit 45 Jahren für die SPD im Gemeinderat von Estenfeld, feierte seinen 70. Geburtstag. Unter den Gratulanten waren neben Eva-Maria Linsenbreder und mir auch der Ortsvereinsvorsitzende Joachim Sadler und der dritte Bürgermeister Gerhard Knorz.

Herzlichen Glückwunsch!

Seit vielen Jahren im Dienst von Freiheit und Demokratie

In ihrer 125-jährigen Geschichte hat die weiß-blaue SPD die Entwicklung Bayerns zum modernen und demokratischen Freistaat wesentlich geprägt. Vieles, was uns heute selbstverständlich erscheint, wurde unter maßgeblicher Mitwirkung von Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten errungen. In diesem Jahr konnten wir das 125-jährige Bestehen der **BayernSPD** feiern.

Auch einige Ortsvereine im Landkreis Würzburg feierten dieses Jahr ihr Jubiläum. Die **SPD Theilheim** konnte sich über ihr 60-jähriges Bestehen freuen. Zum Festakt kamen die Ehrengäste Eva



Links: Gisela Umbach (Theilheim)

Maria Linsenbreder und unser Bundestagsabgeordneter Bernd Rützel. In Rimpar gibt es bereits seit 110 Jahren einen SPD-Ortsverein. Gemeinsam mit der AG 60plus aus ganz Unterfranken wurde es eine große Feier mit Reden, Musik, Ehrungen und Theater.

Mit einem ganz im Zeichen von Inklusion und Integration stehenden Sommerfest feierte auch der **SPD-Ortsverein Veitshöchheim** sein 125-jähriges

und die Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv Menschen mit Behinderungen in der BayernSPD ihr fünfjähriges Bestehen. Schirmherrin des Sommerfestes war Ilona Deckwerth, MdL, Sprecherin für Menschen mit Behinderung und Außerschulischer Inklusion der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag.

Die bayerische Selbstaktiv-Vorsitzende Sibylle Brandt und OV-Vorsitzende Gertraud Azar neben Ilona Deckwerth und Volkmar Halbleib (v. li.)





Termine

20.10.2017 18:30 Uhr Schützenhaus Eibelstadt	Stimmkreis-Konferenz des Stimmkreises Würzburg Land für die Landtags- und Bezirkstagswahlen 2018
21.10.2017 14:30 Uhr Restaurant & Cafe Auszeit Mainstockheim	Seniorenachmittag mit der seniorenpolitischen Sprecherin der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag Doris Rauscher
29.10.2017 18:00 Uhr TG Halle Höchberg	110-jähriges Jubiläum des SPD Ortsvereins Höchberg
10.11.2017 17:30 Uhr Randersacker	Infobesuch mit der SPD-Kreistagsfraktion
17.11.2017	Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag
17.11.2017 19:30 Uhr Rottendorf	Bundewahlkreis-Konferenz der SPD in Würzburg Stadt und Land
24.11.2017 München	Planspiel Landtag der Mittelschule Höchberg
25.11.2017	Klausurtagung des Vorstands der SPD Würzburg Land mit der SPD-Kreistagsfraktion
04.12.2017 Kitzingen	Fachgespräch Integration mit dem integrationspolitischen Sprecher der SPD- Fraktion im Bayerischen Landtag Arif Taşdelen



Bürgerbüro Landtagsabgeordneter Halbleib

Semmelstraße 46R

97070 Würzburg

Bürozeiten: Mo - Fr von 10 – 16 Uhr

E-Mail: volkmar.halbleib@bayernspd-landtag.de

Telefon: 0931 59384

Fax: 0931 53030

Internet: www.volkmar-halbleib.de

Facebook: www.facebook.com/HalbleibVolkmar

Das Team meines Bürgerbüros:



Martin Bielawski



Sebastian Klein



Michael Reitmair



Bariş Yüksel